



Info für Noki-life / Ausgabe Februar/März 2021 zum Thema:
Pfarrcaritas – Flüchtlingsinitiative in Nordkirchen

Thema	Text
<p>Vorbemerkung:</p>  <p>online-meeting v. 18.02.2021</p> <p><u>Teilnehmer:</u> Monika Berkenfeld Leo Kortmann Michaela Piweck-Kunze (DRK) Achim Thiele Josef Rößmann Steffi Sandhagen Britta Siepmann (DRK) Renate Müller</p>	<p>Die örtliche Pfarrcaritas nimmt vielfältige Aufgaben in unserer Gemeinde wahr.</p> <p>Das Leitungsteam tauscht sich auch in diesen Zeiten regelmäßig in online-Konferenzen aus, um die wichtigsten Aktivitäten abzustimmen.</p> <p>Zum Beispiel wurde das aktuelle Angebot, bei der Einholung von Impfterminen für unsere älteren Mitbürger, die bei der Organisation auf sich allein gestellt sind, schon vielfach genutzt.</p> <p>Hier möchten wir uns im Moment auf das Arbeitsfeld der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe fokussieren und haben dazu die Leitung der Pfarrcaritas befragt:</p>
<p>Wieviel Geflüchtete wohnen in Nordkirchen? davon anerkannt/geduldet</p>	<p>Seit 2015 sind mehr als 250 Flüchtlinge unserer Gemeinde zugewiesen worden. Über 70 Personen davon mussten Nordkirchen wieder verlassen, weil sie abgeschoben wurden, freiwillig in ihre Heimat zurück gingen oder den Wohnort gewechselt haben.</p> <p>Zurzeit leben rd. 170 geflüchtete Menschen (davon 100 mit Asylanerkennung) in Nordkirchen.</p> <p>42 in Capelle, 76 in Nordkirchen und 52 in Südkirchen</p> <p>Die meisten von ihnen sind seit mehr als 4 Jahre hier und fühlen sich sehr wohl hier.</p>
<p>Kommen überhaupt noch Flüchtlinge?</p>	<p>Auch wenn die große Flüchtlingswelle nach Deutschland aufgrund der gesicherten Außengrenzen in der EU abgeebbt ist, gab es weiterhin neue Zuweisungen und auch in diesem Jahr sind Neuzuweisungen aus Landeseinrichtungen bereits angekündigt.</p>
<p>Warum sind geduldete Personen noch hier?</p>	<p>Die Erfahrung hat gezeigt, dass die meisten Geduldeten auch langfristig Teil unserer Gesellschaft bleiben. Sie bringen sich beruflich und gesellschaftlich ein.</p> <p>Wir erleben momentan, dass die Geduldeten hin und her gerissen sind, von der Angst, abgeschoben zu werden und der Hoffnung, sich ein freies Leben in Deutschland aufbauen zu dürfen.</p> <p>Es muss an dieser Stelle deutlich gesagt werden „diese Menschen sind nicht illegal hier“ „sie passen nur nicht in das Raster unserer Asylgesetzgebung, und sind deshalb nicht als asylberechtigt anerkannt. Ein passendes Einwanderungsgesetz, das ihnen und uns Klarheit geben könnte, fehlt in Deutschland bis heute.</p> <p>In ihr Heimatland können sie größtenteils aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zurück. Armut, berufliche Perspektivlosigkeit, familiäre Entwurzelung, Verfolgung verfeindeter Stämme und Clans, gesundheitliche Not sind nur einige Beispiele für gute Gründe, die Heimat verlassen zu haben.</p> <p>Die gesetzlichen Grundlagen für diese Gruppe sind völlig unzulänglich, wir benötigen dringend eine Bleiberechtsregelung für Langzeitgeduldete, denn der weitaus größte Teil dieser Menschen wird hierbleiben und ist dauerhaft Teil unserer Gesellschaft.</p> <p>Die geduldeten Personen bedürfen in besonderer Weise unserer Unterstützung, da sie nur begrenzt Zugang zu den staatlichen Integrationshilfen haben. Alltagsunterstützende Maßnahmen, Vermittlung von Grundkenntnissen der deutschen Sprache und die Vermittlung von gemeinsamen Grundwerten sind für die betroffenen Menschen unverzichtbar.</p> <p>Der Bedarf an Beratung und Betreuung ist hier besonders hoch.</p>

<p>Wie klappt die Integration?</p> <p>Sprache Ausbildung Arbeit Wohnung</p>	<p>Die Integration ist eine Mammutaufgabe für die Kommune, für freien Wohlfahrtsträger und für die freiwilligen Helfer in der Flüchtlingshilfe, die in unserer Gemeinde von der Pfarrcaritas St. Mauritius initiiert und getragen wird.</p> <p>Die zentralen Themen für unsere Schützlinge sind nach wie vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprache: der Bedarf ist riesig. Die Teilnahme an einem dreimonatigen Erstorientierungskurs oder auch an einem einjährigen Integrationskurs reichen gerade mal für die alltägliche Verständigung. Weitergehende Möglichkeiten zur Verbesserung der Sprachkenntnisse sind weiterhin ein Dauerthema. 2. Ausbildung: Viele unserer jungen Flüchtlinge haben eine Ausbildung oder ausbildungsvorbereitende Maßnahmen begonnen. In der Phase der Ausbildung benötigen sie permanent weitere Hilfestellungen. 3. Arbeit: Fast alle Geflüchteten wünschen sich nichts sehnlicher, als eine feste Arbeit, die es ihnen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und ein unabhängiges Leben ohne finanzielle Sorgen und existenzielle Nöte zu führen. 4. Wohnung: Die meisten wohnen noch in einer der Flüchtlingsunterkünfte unserer Gemeinde. Einige von ihnen hatten das Glück, eine eigene Wohnung zu mieten. Viele haben den Wunsch und hoffen, dass ihnen jemand eine kleine Wohnung vermietet. <p>„Immerhin haben wir es geschafft, mit dem „Store&more“ eine zentrale Anlaufstelle zu etablieren“.</p> <p>Mit Hilfe von Michaela Piwek-Kunze, Migrations- und Flüchtlingsberaterin des DRK Kreisverbandes haben wir seit nunmehr 5 Jahren immer montags ab 14Uhr das Angebot der Flüchtlingsberatung im Store&more am Ludwig-Becker-Platz.</p> <p>Der Bedarf ist ungebrochen groß und allein die aus der Beratung resultierenden Aufgaben und Hilfen sind durch Ehrenamtliche schon lange nicht mehr zu bewältigen, auch wenn die Gemeindeverwaltung nach Kräften Unterstützung leistet.</p> <p>Es muss umgekehrt sein, denn das Integrationsmanagement ist eine öffentliche Aufgabe und das Ehrenamt sollte hier allenfalls unterstützend helfen.</p> <p>Diese Situation wurde auch von der Gemeinde erkannt und so haben wir die Zusage erhalten, dass die Gemeindeverwaltung in Verbindung mit dem DRK eine Fachkraft einstellen will, die das Integrationsmanagement in der Vernetzung mit den Migrationsfachstellen und dem Ehrenamt verantwortlich durchführt. Es ist auch ein wichtiger Baustein zum Erhalt des sozialen Friedens in der Gemeinde. Die bewilligte halbe Stelle reicht zwar bei weitem nicht aus, ist aber ein Anfang.</p> <p>In einem gemeinsamen workshop der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe der Pfarrcaritas und den MitarbeiterInnen des Sozialamtes der Gemeindeverwaltung haben wir uns über die Aufgabenfelder ausgetauscht und abgestimmt. Ab dem 01. April 2021 wird eine neue Flüchtlingsbetreuerin des DRK – Kreisverband Coesfeld diese Aufgabe übernehmen und die Kommune und das Ehrenamt unterstützen.</p>
---	---

<p>Probleme durch Corona?</p>	<p>Die Coronasituation ist natürlich für die Flüchtlinge und für unsere Aktivitäten eine Katastrophe. So gut wie es geht, halten wir den Kontakt über die sozialen Medien und vereinbaren im Einzelfall einen Beratungstermin unter Einhaltung der Sicherheitsregeln im Store&more oder im Pfarrheim.</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Sprach- und Integrationskurse wurden seit Dezember 2020 geschlossen. - die Fahrrad-AG muss pausieren - die Sportgruppe mit Rainer Heimann macht auch Coronapause - das Nähprojekt von Ulla Albin und ihrem Team in der Grundschule Capelle kann nicht stattfinden <p>Alle Aktivitäten, die wir im Store&more angeboten haben, mussten wir vorübergehend aussetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → der Secondhand-Laden ist seit Dezember '20 geschlossen → der Nähtreff für Frauen mit Gaby Eggert → der Lesetreff mit ausländischen Mitbürgern mit den Ehrenamtlichen vom internationalen Café → die wöchentliche Flüchtlingsberatung zurzeit nur online → die ehrenamtlichen Sprachfördergruppen finden nicht statt 												
<p>Fotos</p>  <p>Einräumen der Regale Umstellung auf Sommerkleidung</p>	<p>Wir nutzen jetzt in diesen Wochen die „Ruhezeit“, um die Öffnung des Ladens und die Wiederaufnahme der Aktivitäten vorzubereiten. Wir gehen davon aus, dass ab Mitte März der Laden wieder öffnen und die Beratung wieder persönlich stattfinden kann.</p>												
<p>Unsere Pläne für 2021 „nach Corona“</p>	<p>Die ausländischen Mitbürger sagen uns immer wieder, wie sehr sie den Austausch mit deutschen Mitbürgern vermissen. Dabei sind es insbesondere die jungen Leute zwischen 20 und 30 die den Austausch dringen benötigen. Es wäre toll, wenn eine bunte Altersmischung von Menschen aus unserer Gemeinde dabei zustande käme.</p> <p><u>Ideen für weitere Aktivitäten gibt es einige:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → Hilfsangebot im Umgang mit digitalen Medien → weitere Lesetreffs → Diskussionstreffs → Gesprächsrunden zum kulturellen Austausch → Patenschaften auf Zeit z.B. für sprachliche Unterstützung → gemeinsam musizieren → gemeinsam kochen → gemeinsam backen → Spieleabend/ Spieltreffs für Kinder mit Elternbegleitung → Aktionstage (begleitend zu örtlichen Veranstaltungen z.B. 1.Mai/3.Oktober) <p>Vielleicht bist Du/ sind Sie, egal welchen Alters aus Nordkirchen, Südkirchen oder Capelle interessiert, mitzumachen. Auch weitere Ideen sind willkommen. Wir würden uns freuen, wenn wir den Kreis der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer weiter vervollständigen können.</p> <p><u>Bitte melde Dich/ melden Sie sich bei:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Leo Kortmann, Nordkirchen</td> <td>Tel: 02596-2583</td> </tr> <tr> <td>Steffi Sandhagen, Nordkirchen</td> <td>Tel: 02596-937496</td> </tr> <tr> <td>Achim Thiele, Capelle</td> <td>Tel: 02596-2125</td> </tr> <tr> <td>Josef Rößmann, Capelle</td> <td>Tel: 02596-1629</td> </tr> <tr> <td>Monika Berkenfeld, Südkirchen</td> <td>Tel:02596-2063</td> </tr> <tr> <td>Renate Müller, Südkirchen</td> <td>Tel: 02596-2230</td> </tr> </table>	Leo Kortmann, Nordkirchen	Tel: 02596-2583	Steffi Sandhagen, Nordkirchen	Tel: 02596-937496	Achim Thiele, Capelle	Tel: 02596-2125	Josef Rößmann, Capelle	Tel: 02596-1629	Monika Berkenfeld, Südkirchen	Tel:02596-2063	Renate Müller, Südkirchen	Tel: 02596-2230
Leo Kortmann, Nordkirchen	Tel: 02596-2583												
Steffi Sandhagen, Nordkirchen	Tel: 02596-937496												
Achim Thiele, Capelle	Tel: 02596-2125												
Josef Rößmann, Capelle	Tel: 02596-1629												
Monika Berkenfeld, Südkirchen	Tel:02596-2063												
Renate Müller, Südkirchen	Tel: 02596-2230												

Spendenaufruf:

Wegen der Ladenschließung hatten wir 3 Monate keine Einnahmen. Außerdem fiel die Haustürsammlung der Pfarrcaritas im vergangenen Jahr coronabedingt aus und die privaten Spenden waren deshalb nur ein Viertel der sonstigen Einnahmen.

Der Hilfebedarf für soziale Notsituationen ist nicht nur bei den Flüchtlingen gestiegen, deshalb bitten wir Sie, unsere soziale Arbeit mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Spendenkonto:

Pfarrcaritas St. Mauritius Nordkirchen- Südkirchen- Capelle

Konto: IBAN: DE60 4015 4530 0036 4120 96

Verwendungszweck: Spende für Bedürftige vor Ort

Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung